



Beteiligung zur **Spielplatzsanierung Römergräber**

Dokumentation

Dokumentation:

WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin

Im Auftrag der:
Universitätsstadt Tübingen

Fotos:
Universitätsstadt Tübingen
Weeber+Partner

Einführung

Die Spiel- und Erholungsfläche Römergräber ist nicht nur für die Bewohnerschaft von WHO ein wichtiger Ort. Familien aus der Nordstadt und ganz Tübingen kommen in ihrer Freizeit hier her. Die Lage direkt am Waldrand mit einem schönen Ausblick Richtung Österberg verleihen dem Ort eine besondere Atmosphäre. Die naturnahen Spielmöglichkeiten im Wald sind beliebt bei Kindern und Familien. Die offene Wiesenfläche und schattige Sitzgelegenheiten laden dazu ein, sich hier auch für mehrere Stunden aufzuhalten. Am Rande des Siedlungsbereiches gelegen sind die Römergräber ein Erholungsort an dem es genügend Platz gibt, ohne sich beengt zu fühlen.

Der Spielplatz wurde mit dem Bau des Stadtteils vor über 50 Jahren errichtet. Viele der Geräte waren in die Jahre gekommen und mussten nach und nach abgebaut werden, weil es sicherheitstechnische Bedenken gab. Dem zunehmenden Attraktivitätsverlust wurde bereits vor einigen Jahren durch das Engagement vieler Familien mit einem neuen Hangelparcour entgegen gewirkt. Aber auch die Wege, der Aussichtspunkt und Sitzgelegenheiten sind nicht mehr gut nutzbar. Daher wird der Spielplatz, die Wege und der Aussichtspunkt im Rahmen der Sozialen Stadt saniert werden.

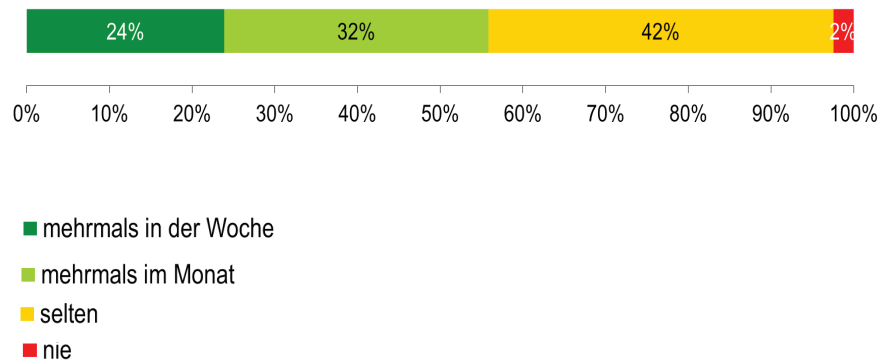
Um den Ort so weiterzuentwickeln, dass er für die Nutzerinnen und Nutzer ein gutes Angebot bietet und von diesen auch in Zukunft so gut angenommen wird, wurde eine umfangreiche Beteiligung durchgeführt.

Befragungsaktion: Kinder

Die Römergräber sind der einzige öffentliche Spielplatz auf WHO. Daher lag es der Stadtverwaltung auch besonders am Herzen, die Bewohnerinnen und Bewohner von WHO nach ihren Ideen zur Gestaltung zu fragen. Ganz besonders wurden die Kinder von WHO berücksichtigt. Ein kinderfreundlicher Fragebogen wurde in der Grundschule von WHO und im Kinderhaus mit vielen Kindern gemeinsam bearbeitet. Der evangelische Kindergarten hat gemeinsam mit den Kindern Bilder zur Umgestaltung des Spielplatzes gemalt. Die Befragungsergebnisse sind eine Grundlage für die weitere Planung und wurden bei dem Workshoptag an den Römergräbern in Form von Plakaten vorgestellt.

Insgesamt haben 168 Kinder an der Befragung teilgenommen, darunter 157 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 2 bis 4 und 11 Kinder des Kinderhauses. Unter den Befragten waren 80 Mädchen und 84 Jungen. Die Anzahl nach Klassenstufe beträgt 56 Schülerinnen und Schüler aus Klasse 2, 70 Schülerinnen und Schüler aus Klasse 3 und 31 Schülerinnen und Schüler aus Klasse 4. Die Altersgruppe der 8- bis 9-jährigen ist daher in der Umfrage am stärksten repräsentiert.

Wie häufig bist du am Spielplatz Römergräber?



Gemalte Bilder von Kindern zu der Frage: Was wollt ihr an den Römergräbern in Zukunft machen?



Was gefällt dir auf dem Spielplatz?

• Schaukel	(51)
• Klettern	(30)
• Wald	(26)
• Seile	(17)
• Wippe	(14)
• Steine/ Felsen	(14)
• alles	(10)
• Fußball	(9)
• Wiese	(8)
• Sand	(6)
• Bäume	(3)

Insgesamt ist der Spielplatz an den Römergräber sehr beliebt. Die Schaukel ist aktuell das beliebteste Spielgerät bei den Kindern. Darüber hinaus gefällt den Kindern die Lage des Spielplatzes am Waldrand und wie dieser in das Spiel integriert werden kann. Klettern und das Hangeln an den Seilen sind bei den Kindern beliebt. Freies Spielen wird auch durch die natürlichen Elemente, wie Steine, Felsen und Bäume ermöglicht. Einzelne weitere Nennungen sind Picknick und Lager bauen im Wald.

Was fehlt dir hier zum Spielen?

• Rutsche	(52)
• Trampolin	(35)
• Wasser	(23)
• Klettermöglichkeit	(17)
• Seilbahn	(15)
• Fußball	(12)
• mehr Geräte	(9)
• Hängematte	(8)
• Hangeln, Hangelgerüst	(7)
• Schaukel	(6)
• Baumhaus	(6)
• Tischtennisplatte	(4)
• Volleyballplatz	(4)
• Karussell	(4)
• Basketballplatz	(3)
• Verstecke	(3)
• Parkour	(3)

Ideen für ein „Spielplatz-Thema“

• Wasser	(16)
• Dinosaurier	(5)
• Ägypten	(4)
• Schloss/ Ritter/ Prinzessin	(4)
• Natur	(4)
• Zoo/Tiere	(3)
• Sport	(2)

Was stört dich an dem Spielplatz?

• abgerissenes Klettergerüst mit Rutsche	(14)
• Zustand Geräte	(6)
• langweilige Geräte	(6)
• Sandkasten	(4)
• Bäume	(3)
• Steine auf dem Weg	(1)
• Keine Angabe	(100)

Bei der Frage, was die Kinder an dem Spielplatz stört, macht die Mehrheit keine Angabe. Dies lässt den Rückschluss zu, dass ihnen der Spielplatz in seiner Gestaltung und dem Angebot, das er bietet, bereits gut gefällt. Einigen Kindern fehlt das entfernte Klettergerüst und die Rutsche. Der Zustand der Geräte und ein Mangel an interessanten Geräten wird einige Male genannt. Einzelne weitere Nennungen sind der rutschige und matschige Boden, sowie Unebenheiten durch Steine am Boden, die das Rennen behindern.

Wenn der Spielplatz umgebaut wird, was willst du hier machen?

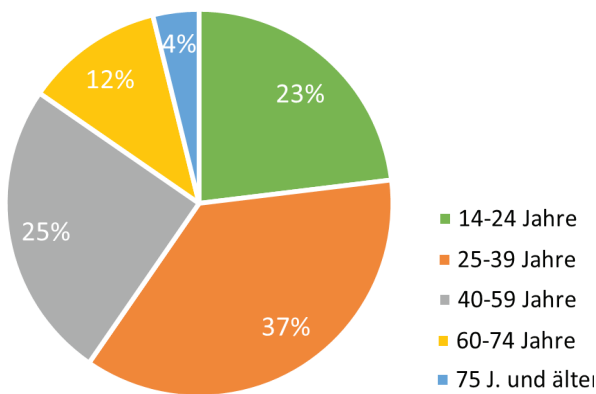
• rutschen	(49)
• Trampolin springen	(33)
• spielen	(28)
• klettern	(25)
• schaukeln	(20)
• Fußball spielen	(19)
• Seilbahn fahren	(19)
• Wasser	(13)
• Hängematte	(8)
• Volleyball spielen	(5)
• Hangeln	(4)
• Parkour	(4)

Viele Kinder wünschen sich Spielgeräte, die etwas mit Geschwindigkeit und/ oder Höhenerfahrbarkeit zu tun haben, wie eine Rutsche, ein Trampolin oder eine Seilbahn. Klettermöglichkeiten sind ebenfalls ein Wunsch, den viele Kinder teilen. Bei der Frage, was den Kindern aktuell auf dem Spielplatz fehlt, wird auch das Thema Wasser genannt. Dies ist auch die häufigste Idee für ein zukünftiges Spielplatz-Thema, ebenso wie Klettermöglichkeiten. Als Konkretisierung dazu können die Ideen eines Baumhauses, Parcours oder einer Hängebrücke gesehen werden. Den Kindern ist wichtig, dass sie auch Platz für freies Spiel und Ballsportarten haben, wie Volleyball oder Fußball. Eine freie Wiese, so wie sie heute ja auch schon vorhanden ist, ist dafür wichtig.

Befragungsaktion: Jugendliche und Erwachsene

Nicht nur als Spielplatz wird der Bereich an den Römergräbern genutzt, er stellt auch eine der wichtigsten Grün- und Erholungsflächen für den Stadtteil WHO dar. Daher wurde eine offene Befragungsaktion durchgeführt, bei der jede Bewohnerin und jeder Bewohner von WHO mitmachen konnte. Darüber hinaus hat das Team Soziale Stadt Interviews mit einzelnen Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil durchgeführt, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen repräsentieren.

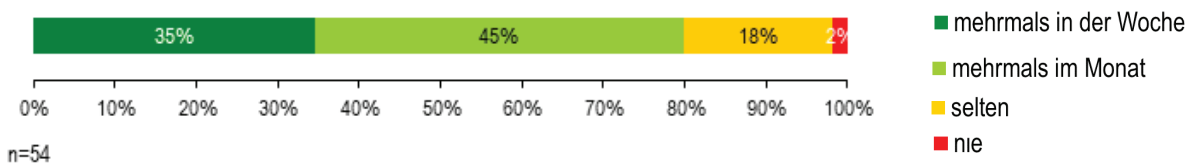
Verteilung der Teilnehmenden nach Altersklassen



Was gefällt Ihnen aktuell besonders am Spiel- und Naherholungsbereich Römergräber?

• Baumbestand / Waldnähe	17
• Ausblick	11
• Offene Wiesen-/Grünflächen	8
• Weitläufigkeit	8
• Naturnähe/Möglichkeit zum freien Spiel (z.B. Lager bauen)	6
• Kletteranlage	5
• Schaukeln	5
• Sitzgruppe	3
• Lage / Erreichbarkeit	3
• Sicherheit	2

Wie oft halten Sie sich am Spiel- und Naherholungsbereich Römergräber auf?

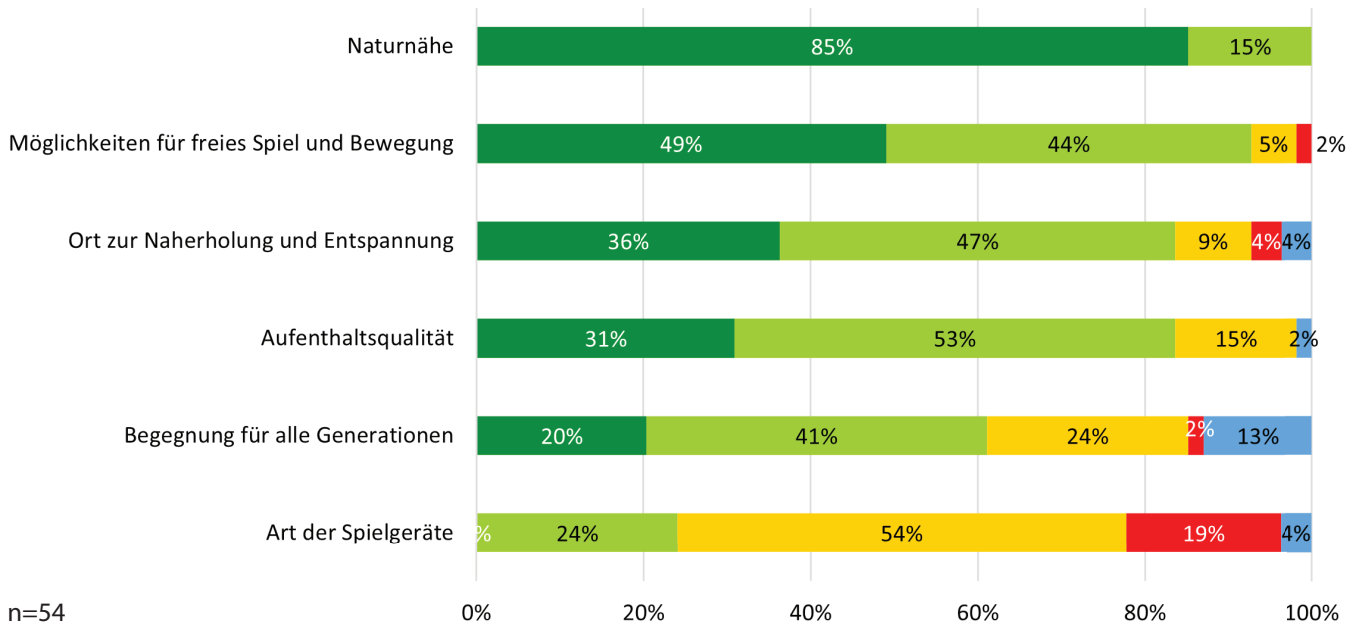


Insgesamt haben bei der Befragung 54 Personen teilgenommen, davon 61% Frauen und 39% Männer. Die Altersgruppe der 25-39-jährigen ist am stärksten repräsentiert. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass in dieser Altersgruppe die meisten eine Familie gründen oder bereits Kinder haben und sich daher stärker für die Spielplatzsanierung interessieren.

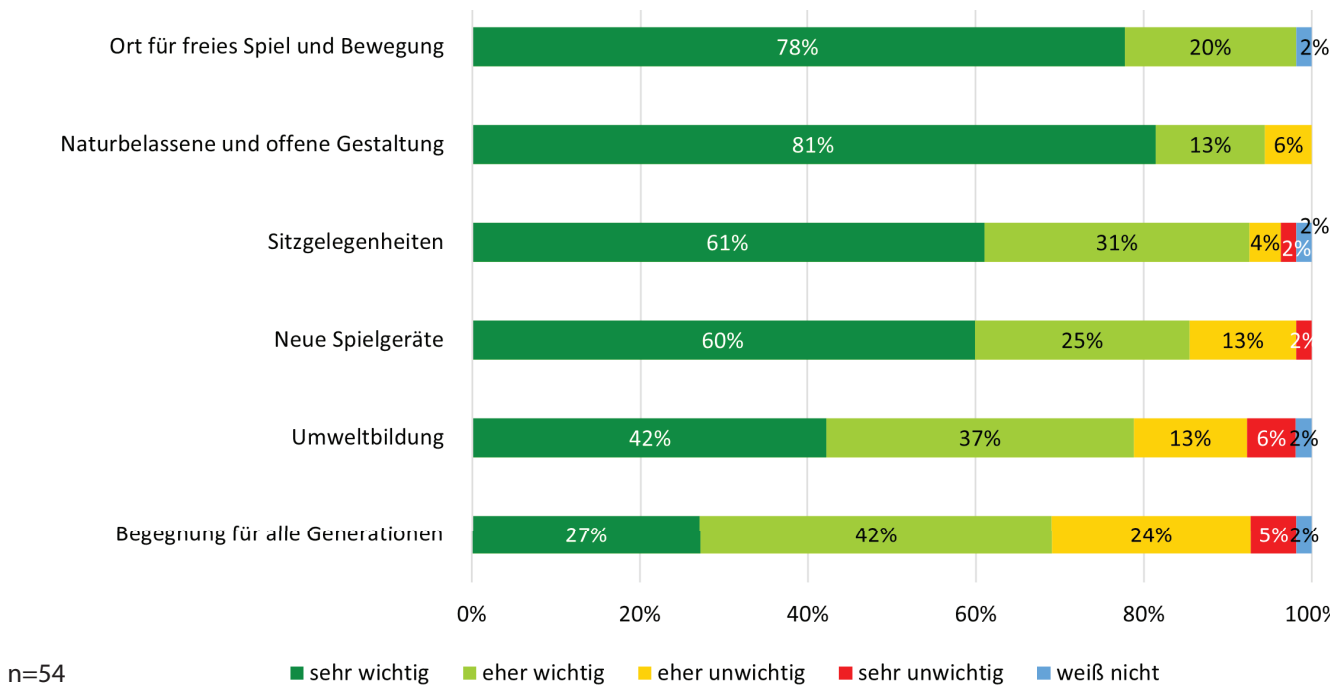
80% der Befragten halten sich regelmäßig an den Römergräbern auf.

Besonders geschätzt wird die Naturnähe des Ortes, insbesondere der Wald und der Baumbestand. Auch die besondere Lage der Römergräber und der Ausblick werden oft genannt. Die offene Wiese und die Weitläufigkeit des Geländes werden als Qualität gewertet.

Wie bewerten Sie aktuell folgende Aspekte am Spiel- und Naherholungsbereich Römergräber?



Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte für die zukünftige Gestaltung des Ortes?



Sehr gut wird von den Befragten mehrheitlich die Naturnähe der Römergräber bewertet. Sehr gut und eher gut werden mehrheitlich die Aspekte freies Spiel und Bewegung, Naherholung und Entspannung, Aufenthaltsqualität, sowie Begegnung für alle Generationen eingeschätzt. Eher schlecht und sehr schlecht wird die Art der Spielgeräte von den Befragten bewertet.

die naturbelassene und offene Gestaltung des Ortes. Sitzgelegenheiten und neue Spielgeräte sind einer großen Mehrheit der Befragten wichtig. Ebenfalls mehrheitlich, aber weniger stark als die anderen Aspekte, werden die Themen Umweltbildung und Begegnung für alle Generationen von den Befragten gewertet.

Den Befragten ist es wichtig, dass zukünftig freies Spiel und Bewegung möglich sind. Dies geben 98% als sehr wichtig oder eher wichtig an. Ebenso bedeutend ist ihnen

Was wünschen Sie sich für die Umgestaltung der Spiel- und Erholungsfläche?

Spielgeräte:

- Rutsche (richtig lang; von einem Riesenbaum; Bobbahn; Vogelnest-Rutsche) 11
- Klettermöglichkeiten (für Jüngere und für Ältere; ausführlicher/größer; mit Turm/Wackelbrücke/ Seilbrücke; mit Hindernis/Klettereinstieg; Kletterwand) 11
- Erneuerung Spielgeräte 6
- Seilbahn 6
- Schaukel (Korbchaukel; Nestschaukel) 5
- mehr Spielgeräte für ältere Kinder 4
- mehr Spielgeräte für jüngere Kinder 4
- kleines Häuschen 1
- Trampolin 1
- 2. Sandkasten 1
- Skatepark 1

Aufenthaltsqualitäten:

- Mehr/ Bessere Sitzgelegenheiten (kommunikativer; schöner; robuster gegen Vandalismus) 8
- Ausreichend Mülleimer / Weniger Vermüllung / häufigere Scherbenkontrolle 5
- Wasserspielmöglichkeit/Wasserlauf/ Wasserfontäne 4
- Sonnenschutz 1

Natur und Umwelt:

- Naturnahe Gestaltung (offene Fläche; wenig Möblierung) 7
- Umweltbildung 2
- Barfußpfad 2

Gestaltung und sonstige Nutzung:

- Fitness-/Sportgeräte; Sportparcours 3
- Themenorientierte Gestaltung 2
- Tischtennisplatte 2
- Fußballplatz 2
- nichts verändern 2
- Grillplatz 1
- Hundestation 1

Die thematischen Schwerpunkte bei der Frage nach der zukünftigen Nutzung und Gestaltung der Fläche lassen sich in Spielgeräte, Aufenthaltsqualitäten, Natur und Umwelt sowie allgemeine Hinweise zu Gestaltung und Nutzung einteilen.

Rund 10% der Befragten wünschen sich eine Erneuerung der Spielgeräte. Konkret möchten 20% der Befragten sowohl Rutsch- als auch Klettermöglichkeiten (für die Kinder). Mehr und bessere Sitzgelegenheiten, sowie eine naturnahe Gestaltung ist vielen wichtig. Vorschläge für zusätzliche Angebote sind u.a. Fitness- und Sportgeräte, Tischtennisplatte, Seilbahn, Wasserspielmöglichkeiten oder Barfußpfad. Einzelne Nennungen bei der Befragung waren darüber hinaus ein Trampolin, ein Grillplatz, Sonnenschutz oder ein Skatepark. Für die 0-3-Jährigen braucht es laut Befragten zusätzliche Angebote, wie eine Nestschaukel, eine kleine Rutsche oder ein kleines „Häuschen“ zum Spielen. Sorge bereitet einigen Befragten das Thema Vandalismus und Ruhestörung, vor allem am Aussichtspunkt.

Familienfreundlicher Workshoptag

Das Hauptelement der Beteiligung zur Spielplatzsanierung war der Workshoptag am 24. Juli 2021, zu dem alle Kinder und Interessierte eingeladen waren teilzunehmen. An fünf Stationen konnten sie sich mit der zukünftigen Gestaltung des Spielplatzes und dem Ort an sich auseinandersetzen und eigene Ideen kreativ entwickeln. Für die Eltern und Erwachsenen gab es ebenfalls die Möglichkeit mit dem Team Soziale Stadt ins Gespräch zu kommen (Station 1).

Insgesamt haben im Zeitraum von 11 bis 17 Uhr ca. 50 Kinder mit einer Stempelkarte alle Stationen besucht. Darüber hinaus haben weitere Kinder sich an einzelnen Stationen eingebracht. Es haben Erwachsene aus mind. 35 Haushalten sich beteiligt.

Zusammenkommen an der Info-Station



Station 1: Information

Ziel der Station war eine Einführung und Informationen zum Projekt zu geben und die bisherigen Befragungsergebnisse vorzustellen. Darüber hinaus hat das Team Soziale Stadt allgemeine Hinweise von den Besucherinnen und Besuchern gesammelt und an einer Stellwand dokumentiert. Es waren vor allem die Erwachsenen und Eltern, die sich an dieser Station eingebracht haben.

Allgemeine Hinweise und Anregungen für die Spielplatzsanierung:

Geräte für Jung und Alt:

- Fitness-, bzw. Trimm-Dich-Geräte für Jung und Alt aufstellen (2x)
- Balancier-Balken
- Interessantes Klettergerüst
- Ein Schaukel mit langen Seilen an einem Baum aufhängen
- Häuschen auf Stelzen (wie früher)
- Beim „Hangelwald“ fehlt ein Vogelnest
- Ersatz für die abgebaute Rutsche schaffen (2x)
- Trampolin (2x)
- Hängematte und Schwingschaukel

Aufenthaltsqualitäten:

- Entspannungsliegen (2x)
- Mehr Sitzgelegenheiten auch für alte und behinderte Menschen (mit Lehne, sogenannte Liege-Sitze sind nicht geeignet)
- Breite Liegebänke an dem Aussichtspunkt
- Trinkbrunnen
- Sonnenschutz am Spielplatz
- Natur lassen wie sie ist
- Toiletten
- WLAN
- Biergarten
- Tische und Bänke im Schatten für Picknick (2x)
- Wasserspielplatz (3x)

Natur und freies Spiel:

- Wiese erhalten (2x)
- Kinder-Wildnis
- Nischen anlegen für Lägerle und Verstecke
- Sand/ Erde zum Buddeln und Bauen (2x)
- Steinpyramide für Eidechsen erhalten
- Wiesenlehrpfad mit Infoplakaten (Schlittenwiese)
- Insektenhotel
- Wald integrieren (Mini-Hochseilgarten, Seilbahn, Baumhaus)

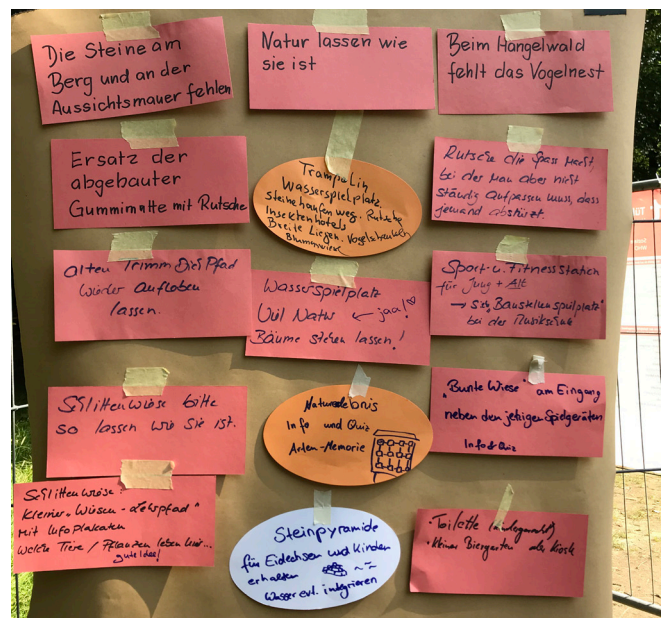
Sonstiges:

- Kinder unter 3 Jahren beachten bei der Planung (Schaukel derzeit zu hoch) (2x)
- Alten Trimm-Dich-Pfad sanieren und aufwerten (4x)
- Steinpyramide ist nicht attraktiv
- Schlittenwiese so lassen wie sie ist

Zusammenfassung

Bei Station 1 haben sich vor allem die Erwachsenen und Jugendlichen mit Ideen und Hinweisen eingebracht. Grundsätzlich zielen die genannten Vorschläge und Hinweise auf den Erhalt und die Unterstützung des naturnahen Charakters des Ortes ab. Das Thema Wasser, in Form von einem Wasserspielplatz oder das Angebot eines Trinkbrunnens, ebenso wie Vorschläge zur Umweltbildung sollen zukünftig eine Rolle spielen. Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten, wie Liegen, Sonnenschutz, Picknicktische oder Hängematten werden häufig genannt. Dabei sind die Ansprüche von älteren und Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen. Genannt wurde auch das Thema Trimm-Dich Pfad und Fitnessgeräte für Jung und Alt. Der ehemalige Trimm-Dich-Pfad im Wald soll, wenn möglich, wieder aktiviert werden. Aus Sicht der Eltern soll es auf dem Spielplatz zukünftig vor allem auch für die Kinder unter 3 Jahren ein gezieltes Angebot geben. Dies ist derzeit noch nicht der Fall.

Anregungen für die Spielplatzsanierung



Station 2: Kreative Naturmodelle bauen

Ziel der Station war es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Wünsche in einem kreativen Prozess zu entwickeln und darzustellen. Dafür wurde die Methode des Modellebaus gewählt. Den Kindern standen verschiedene Bastelmaterialien, Ton und alles was sie in der Natur gefunden haben, zur Verfügung.

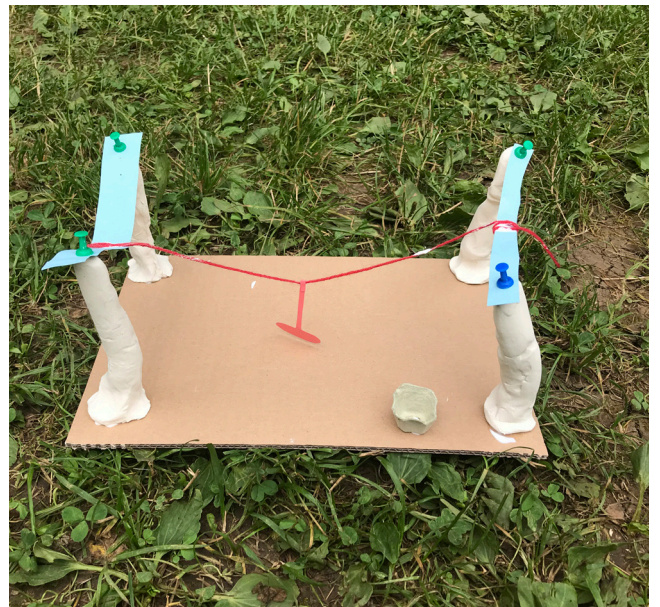
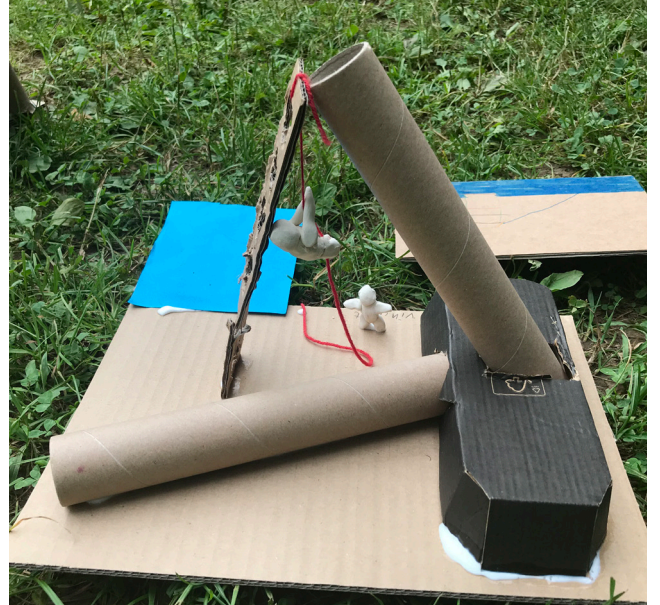
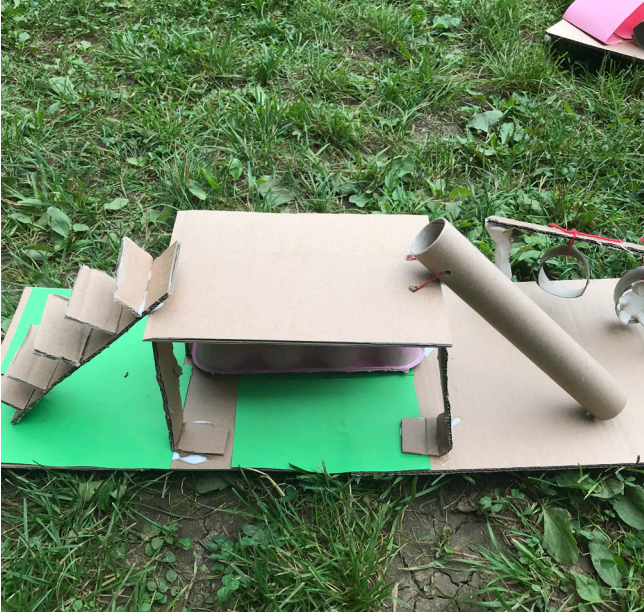
Zusammenfassung

Viele Kinder haben in ihren Modellen eine Aneinanderreihung von Spielgeräten gebaut, die sich in einer logischen Abfolge, teilweise über unterschiedliche Ebenen, in einer Art Parcour, aufbauen. Irgendwo hochklettern und sich anschließend abseilen oder runterrutschen wurde häufig in den Modellen dargestellt. Elemente, die sowohl einen

Rückzug, freie Rollenspiele und gleichzeitig eine Zonierung der Fläche schaffen, z.B. in Form eines Piratenschiffs, sind sehr häufig in den Modellen wieder zu erkennen. Der Wald und die Bäume haben die Phantasie der Kinder teilweise angeregt. In einigen Modellen lässt sich auch das Element Wasser wieder erkennen.

Modellbauwerkstatt und die von den Kindern gebastelte Naturmodelle





Station 3: Wunschbaum

Ziel der Station war es, vor allem auch den etwas älteren „Schulkindern“ die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Wünsche in eigenen Worten auszudrücken. Der „Wunsch-Baum“ sollte auch einen direkten Bezug zu dem Ort und der Waldnähe herstellen.

Wünsche der Kinder:

Spielgeräte:

- Große Rutsche (11x)
- Dinosauerier-Rutsche
- Babyrutsche
- Mit einer Rutsche den Berg runter und mit einer Seilbahn wieder hoch
- Ritterburg zwischen den Bäumen
- Kleine Häuschen/ Verstecke zwischen den Bäumen (4x)
- Seilbahn (12x)
- Röhrenrutsche
- Hoher Turm
- Schaukeln, Vogelnechtschaukel (9x)
- Tarzan-Schaukel
- Karussell (6x)
- Spielgeräte für Kinder im Rollstuhl (KBF Kindergarten kontaktieren)
- Großer Kletterturm/ Klettergerüst/ Kletterparcour (13x)
- Hochseilgarten (Bsp. Mahlsetten)
- Baumhaus (3x)
- Tischtennisplatte (2x)
- Basketballkorb
- Piratenschiff (2x)
- Trampolin springen (6x)
- Sandburg bauen
- Fahrradparcour
- Großer Sandkasten wo viele Kinder spielen mit versteckten Spielsachen
- Wippe

Freies Spiel:

- Unterirdisches Lager/ Tunnel (2x)
- Ein Tunnel zum durch- und drüberklettern
- Weniger Geräte, aber viele Gelegenheiten für Lägerle und freies Spiel
- Hütten/ Verstecke bauen (4x)
- Mit einem Stock Löcher in den Boden bohren

Natur/ Aufenthaltsqualitäten/ Atmosphären:

- Wasserspielplatz (5x)
- Schatten über dem Sandkasten (2x)
- Trinkbrunnen (2x)

- Wasserpumpe mit Wasserbecken
- Laub sammeln und in die Luft werfen wie Schnee
- Mehr wie im Schafbrühl
- Naturnähe und Freiheit belassen

Sonstiges:

- Reiten (2x)
- Dusche für heiße Tage (2x)
- Grillplatz
- Karten spielen
- Schuppen mit Spielzeugen

Top 10:

- Großer Kletterturm/ Klettergerüst/ Kletterparcour (13x)
- Große Rutsche (11x)
- Seilbahn (12x)
- Schaukeln, Vogelnechtschaukel (9x)
- Trampolin springen (6x)
- Karussell (6x)
- Wasserspielplatz (5x)
- Hütten/ Verstecke bauen (4x)
- Kleine Häuschen und Verstecke zwischen den Bäumen (4x)
- Baumhaus (3x)



Zusammenfassung:

Am häufigsten werden die „Spielplatz-Klassiker“ Klettern, Rutschen, Seilbahn und Schaukeln genannt. Oft wurden das Trampolin springen, Karussell fahren und der Wunsch nach einem Wasserspielplatz genannt. Mehrfach haben sich die Kinder gewünscht, dass es Verstecke, Häuschen im Wald oder ein Baumhaus gibt. Das freie Spielen, vor allem im Wald, ist ein grundlegendes Thema. Dabei geht es den Kindern auch darum, sich mit der vorhandenen Natur, auch im Verlauf der Jahreszeiten, zu beschäftigen und zu spielen (Laub sammeln, Löcher in den Boden bohren, Verstecke bauen, etc.).

Auffällig ist, dass die Kinder die Eigenschaften des Ortes (Topografie, Wald, Berg, Bäume) in ihre Wünsche einbeziehen, z.B. Baumhaus, Hochseilgarten, „Tarzan“-Schaukel, Ritterburg zwischen den Bäumen, Verstecke zwischen

den Bäumen, mit einer Rutsche den Berg runter, etc. Grundsätzlich ist das Thema Klettern das am häufigsten genannte Thema mit unterschiedlichen Akzenten. Von Kletterparcour über Ritterburg bis zum Kletterturm werden hier viele Ideen von den Kindern eingebracht. Die Kinder erkennen aber auch, dass die Römergräber mehr als ein „normaler“ Spielplatz sind. Sie nehmen die Multifunktionalität und den Platz, den es hier gibt, wahr. Das kommt in Wünschen zum Ausdruck wie hier zu reiten, zu grillen, Karten zu spielen oder einen Hochseilgarten anzulegen. Darüber hinaus machen viele Hinweise deutlich, dass die Kinder und Eltern einen längeren Aufenthalt planen, wenn sie an die Römergräber kommen und dadurch auch Wert auf Aufenthaltsqualitäten legen. Dies wird u.a. deutlich an dem Wunsch nach einem Trinkbrunnen oder schattenreichen Spielbereichen.

Station 4: Spielgeräte bepunkten

Ziel der Station war es, den Kindern anhand von gebauten Beispielen konkrete Anregungen für die Spielplatzsanierung aufzuzeigen und sie nach ihrer spontanen Meinung zu fragen. Die zu bepunktenden Spielgeräte wurden vorab von der Verwaltung zusammengestellt. Es handelt sich hierbei um Beispiele von anderen Tübinger Spielplätzen. Bei der Vorauswahl wurde bereits berücksichtigt, dass der Spielplatz an den Römergräbern in seinem naturnahen Charakter am Waldrand bewahrt werden soll und daher nur Spielgeräte, die überwiegend aus Naturmaterialien bestehen, in Frage kommen. Ebenfalls bei der Vorauswahl berücksichtigt wurden die verfügbaren Flächen. Die bestehende große Wiese soll auch zukünftig multifunktional nutzbar bleiben. Ebenso kann der Waldrand behutsam, ohne ihn in seinen Grundzügen zu verändern oder ihn in seiner Funktion zu schaden, in die Planung mit einbezogen werden.

Die vier beliebtesten Bilder: Seilbahn, Kletterburg, Trampolin, Wasserspielplatz



Das finde ich gut!



Auswahl aller zu bepunktender Spielgeräte

Station 5: Polaroid-Bilder

Ziel der Station war es, auf den schönen Aussichtspunkt an den Römergräbern aufmerksam zu machen und den Teilnehmenden ein Erinnerungsfoto von dem Tag mitzugeben. Aufgrund des Datenschutzes wird dieser Teil der Station nicht dokumentiert.



Station 6: Wiesenbingo

An dieser Station hat der AK Bunte Wiese ein Wiesenbingo angeboten. Außerdem wurden in einem Schaukasten Insekten, die auf bunten Wiesen leben, gezeigt sowie über Bestandteile von blühenden Wiesen informiert.



Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Römergräber ein sehr beliebter Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind. Es sind vor allem die Naturnähe, die ruhige Lage und die Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, die die Menschen an dem Ort schätzen. Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass es je nach Nutzergruppe unterschiedliche Ansprüche an den Ort gibt. Um zu gewährleisten, dass hier weiterhin alle ihre „Nische“ finden, ist es wichtig, den Ort nicht mit Nutzungen und Angeboten zu überladen. Die große freie Wiese und der Waldrand sollen bestehen bleiben, denn diese Orte zeichnen sich durch ihre Multifunktionalität aus.

Nichtsdestotrotz soll das Spielangebot gezielt verbessert werden. Eine Balance aus freiem Spiel und altersgerechten Spielgeräten, ist ein Anliegen von Eltern und Kindern. Verstecke, Lägerle bauen und freies spielen wird von den Kindern und Eltern als Qualität empfunden. Spielgeräte, mit denen man Höhe und Geschwindigkeit erleben kann, wie Schaukel, Rutsche, Klettergerüst oder Trampolin, sind bei Kindern und Eltern gewünscht. Voraussetzung ist, die Spielelemente gut in den Ort zu integrieren und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten nicht zu behindern. Es wird geprüft werden, was realisiert werden kann - sowohl was den Charakter und die Möglichkeiten des Ortes, als auch den Kostenrahmen angeht. Eine Bereicherung für den Ort könnten einzelne Wasserelemente sein, da diese auch das freie Spielen unterstützen und im Sommer angenehme Abkühlung bringen. Darüber hinaus ist auch das Thema Schatten, vor allem für die Kleinkindspielbereiche, wichtig.

Erwachsene wünschen sich an diesem Ort eine Aufwertung der Aufenthaltsqualitäten, mit zielgruppenspezifischen und vielfältigen Sitzmöglichkeiten und Rückzugsorten. Darüber hinaus wird aber auch das Thema Fitness und Sport häufig genannt. Der ehemalige Trimm-Dich-Pfad soll, wenn möglich, wieder hergestellt werden. Dieses Projekt wird erst nach der Sanierung der Römergräber angegangen werden können.

Erneuerung von Möblierung sowie die Sanierung von Aussichtspunkt und der Wege gehören auch zur Maßnahme. Bei der Gestaltung sollen auch Elemente zur Umweltbildung (z.B. Infos zu Wiesenblumen Insekten oder ein Insektenhotel) in Zusammenarbeit mit dem AK Bunte Wiese und Interessierten aus dem Stadtteil einbezogen werden.

Weiteres Vorgehen:

Auf Grundlage der Ergebnisse und unter Berücksichtigung des Budgets erarbeitet die Verwaltung ein Konzept für die Umgestaltung und Sanierung. Auf dieser Grundlage werden Firmen Vorschläge für die Gestaltung von Spielgeräten und -elementen machen. Die Grundzüge der Planung und die Konzepte werden mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Anschließend wird der Entwurf ausgearbeitet. Nach erfolgtem Baubeschluss in den politischen Gremien kann die Umsetzung vorbereitet und eingeleitet werden.